



Umweltamt, Amt 66

Paderborn, 30.03.2011

## **Kooperation Alme**

### **Umsetzungsfahrplan gem. EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)**

**Arbeitskreis III am 30.03.2011 im Kleinen Sitzungssaal des Kreishauses Paderborn**

**Afte mit Aabach, Karpke**

#### Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste

Herr Bröckling, Kreis Paderborn begrüßt die Teilnehmer und erläutert den geplanten Ablauf. Die Gewässer werden nacheinander mit den geplanten Strahlursprüngen und dem erforderlichen Maßnahmenbedarf vorgestellt. Dieses Maßnahmenpaket von konzeptionellem Charakter mit einigen Optionen soll von den anwesenden Teilnehmern durch ihre Ortskenntnis auf lokale Gegebenheiten, zusätzliche Möglichkeiten und Restriktionen geprüft werden, um als Abschluss ein umsetzbares Maßnahmenpaket im Rahmen des Umsetzungsfahrplanes vorzulegen.

Die geplanten Maßnahmen beruhen auf der Ausarbeitung „Anwendung des Strahlwirkungskonzeptes im Einzugsgebiet der Alme“ vom Ingenieurbüro Koenzen aus dem November 2010. Die Aufstellung des Umsetzungsfahrplanes gem. Programm „Lebendige Gewässer“ wird durch das Planungsbüro NZO auf Grundlage des Konzeptes Koenzen erarbeitet.

Herr Dr. Bockwinkel und Herr Grüning vom Büro NZO erläutern zunächst das Strahlursprungskonzept und geht auf die erforderlichen Längen, Abstände, Strahlwege gemäß der Arbeitshilfe Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept vom LANUV ein. Die Pictogramme in der Kartendarstellung und die zugehörigen Maßnahmen werden ebenfalls erklärt.

Dann werden die Defizite der jeweiligen Gewässer anhand der Fische, des Makrozoobenthos und der Allgemeinen Degradation kurz aufgezeigt.

Anschließend wird das Konzept des Ingenieurbüro Koenzen Schritt für Schritt entlang der Gewässer durchgegangen und aus dem Maßnahmenpool die erforderlichen und möglichen Maßnahmen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse ausgewählt.

Bei den möglichen Maßnahmen werden die bereits vom Wasserverband Obere Lippe und kommunalen Unterhaltungspflichtigen geplanten bzw. bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen besonders hervorgehoben. Die bereits geplanten Maßnahmen werden in den Kartendarstellungen farblich anders dargestellt. Diese geplanten Maßnahmen sind umfangreich, dass sie den Zeitraum bis 2015 ausfüllen werden, bzw. z. Teil sogar bis 2018 reichen werden.

Über diese konkreten Maßnahmen hinaus werden im ersten Bearbeitungszyklus aller voraussicht nach keine weiteren Maßnahmen umgesetzt werden können.

Das Planungsbüro NZO aus Bielefeld stellt im Anschluss die konkrete Vorgehensweise vor. Herr Grüning erläutert zunächst das Strahlursprungskonzept und geht auf die erforderlichen Längen, Abstände, Strahlwege gemäß der Arbeitshilfe Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept vom LANUV ein.

Dann werden die Defizite der jeweiligen Gewässer anhand der Fische, des Makrozoobenthos und der Allgemeinen Degradation kurz aufgezeigt.

Anschließend wird das Konzept des Ingenieurbüro Koenzen Schritt für Schritt entlang der Gewässer durchgegangen und aus dem Maßnahmenpool die erforderlichen und möglichen Maßnahmen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse ausgewählt. Bei den möglichen Maßnahmen wird noch einmal besonders auf die bereits vom Wasserverband Obere Lippe und kommunalen Unterhaltungspflichtigen geplanten bzw. bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen verwiesen, da diese Maßnahmen so umfangreich sind, dass sie den Zeitraum bis 2015 ausfüllen werden, bzw. z. Teil sogar bis 2018 reichen werden. Über diese konkreten Maßnahmen hinaus werden aller voraussicht nur zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden können, wenn sich der personelle und vor allem der finanzielle Rahmen beim Wasserverband wesentlich erweitern.

Herr Meier merkt an, dass die Hinweise auf anzulegende Strahlwege beim Konzept vom Büro Koenzen fehlen. Darauf merkt Herr Dr. Bockwinkel an, dass das Konzept Koenzen eher als Arbeitshilfe zu verstehen ist. Der vollständige Umsetzungsfahrplan wird noch erarbeitet.

#### **Afte, Wiele, Karpke, Aabach:**

Herr Meier bemängelt die unklaren Gewässernamen in den Planunterlagen. Im Konzept und in allen Unterlagen des Landes sowie im Maßnahmenprogramm ist nur die Afte genannt. In der Grundkarte gibt es aber auch den Gollenthaler Grund und die Wiele.

Der Unterzeichner und Herr Karthaus erläutern daraufhin die Gewässernamen an den jeweiligen Abschnitten und weisen darauf hin, dass die Landesdarstellung hier fehlerhaft ist. Herr Volkening von der Bezirksregierung Detmold weist auf die nächste Auflage der Gewässerstationierungskarte hin und das Fehler in der aktuellen Ausga-

be gemeldet werden sollen. In den amtlichen Darstellungen kann immer nur auf den aktuellen Datenbestand zurückgegriffen werden.

Nach den Monitoringdaten befindet sich die Afte in einem guten Zustand. Das wird von allen Beteiligten und auch von der örtlichen Fischerei bezweifelt. Da sich die Messstelle offenbar im Einflussbereich der Alme direkt in Büren befindet, werden Verfälschungen durch die Alme als Grund gesehen.

Die Durchgängigkeit an der Afte soll in trotzdem als Ziel im Umsetzungsfahrplan formuliert werden.

Zu den geplanten Maßnahmen im vorgelegten Konzept Koenzen werden keine Änderungen gefordert. Restriktionen die gegen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen sprechen werden nicht vorgetragen.

Herr Meier weist darauf hin, dass die Karpke in 3 Wasserkörper unterteilt ist. Das erscheint bei der vorhandenen Fließlänge und dem Einzugsgebiet sehr viel zu sein.

Des Weiteren verweist Herr Meier auf den schlechten Zustand im sogenannten Quellbereich der Afte. Dabei handelt es sich um den Gollenthaler Grund. Hier sind nach Aussage von Herrn Karthaus WOL wahrscheinlich auch Erosionserscheinungen aus der Landwirtschaft Grund für den schlechten Zustand.

Herr Becker, Fischereigenossenschaft Afte und Alme regt an die Herstellung der Durchgängigkeit im Bereich der Aabachtalsperre trotz der zu erwartenden sehr hohen Kosten trotzdem in den Umsetzungsfahrplan mit aufzunehmen.

#### **Ellerbach:**

Beim Ellerbach werden nur bereits bestehende konkret in der Umsetzung befindliche und konkret geplante Maßnahmen vorgeschlagen (Hochwasserschutz Schwaney und Dahl jeweils mit einer geplanten Renaturierung). Darüber hinaus werden am Ellerbach keine konkreten Maßnahmen in naher Zukunft geplant.

Der Finkenpuhl als Nebengewässer ist nach Auskunft von Herrn Volkening aus den Betrachtungen gestrichen worden, da die Kartierer in der Örtlichkeit keine Vertiefung bzw. Mulde und damit kein Gewässer im Sinne des Wassergesetzes entdecken konnten. Herr Meier verweist das zur Streichung wenigstens eine Begründung geliefert werden sollte.

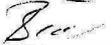
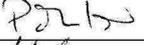
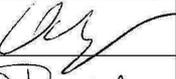
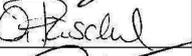
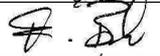
Zum Abschluss wird von Herrn Karthaus auf die notwendige Bekämpfung des japanischen Knöterichs hingewiesen.

Im Auftrag

gez. Bröckling

2. Arbeitskreis Alme - Afte und Nebengewässer, 30.03.2011, 14.00 Uhr

Teilnehmerliste

Nr.	Name	Institution	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1	Bröckling	Kreis PB, UWB			
2	Töhler	- u -, UWB			
3	KARLHAUS	WOC			
4	Ullkening	Bez. Reg. Detmold	05231 718432	u.ullkening@brdt.lrw.de	
5	Püschel	Bez. Reg. Detmold	05231 715433	andrea.pueschel@brdt.nrw.de	
6	PELIZÄUS	Gem. Altmörschen	05255 120060	ewald.pelizaus@altmoerschen.de	
7	Frerichs	Stadt Bad Wünnenberg	02953/ 70969	Gerd.Frerichs@wunnenberg.de	
8	Beringmeier	Landw Kreisverband PB	05294 1090	Hubert.Beringmeier@gmx.de	
9	Göckel	Landw Kreisverband PB	05251 12124	Edward-Gockel@t-online.de	
10	Bedke	Fisch- / Afte Gen. / Alme	02958/320	ullaben@t-online.de	
11	Meier	ehrenamt. Mitgl. für Wassernetz NRW	05231/ 50439	Katharina.Meier@fustt.de	